

Treffpunkt magazin



für die Pensioniertenvereinigung Roche

Nr. 28, Mai 2022

Seite 2
Editorial

Seite 3
Hotspot

- Barockes Erbe, kreative Gegenwart

Seiten 8 bis 15

Agenda

Führungen

- Lange Erlen
- Tinguely-Museum
- Verkehrsdrehscheibe Schweiz

Tagesbusfahrten

- Rheinfall, Klosterkirche Rheinau
- Thunersee, Schloss Oberhofen
- Alpabfahrt Sumiswald
- Mani Matter / Swisstopo

Seite 16

Dauerbrenner

- Kaffeetreff
- Wandergruppe
- Turnen



*In der
Sandgrube*

Seite 3

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Der Sommer kommt und damit auch wieder das Verlangen, etwas draussen zu unternehmen. Nachdem nun auch Corona kein Thema mehr zu sein scheint, stehen uns wieder alle Möglichkeiten offen.

Dementsprechend haben wir auch unser Angebot an Ausflügen darauf ausgerichtet. Nutzen Sie diese, um wieder einmal mit ehemaligen Kolleginnen und Kollegen über die gute alte Zeit zu plaudern und dabei die Schönheiten unserer Landschaft geniessen zu können.

Schon seit anfang Februar ist es wieder möglich, unsere beliebten altersgerechten Turnstunden zu besuchen wie auch bei den bevorzugten Wanderungen in der Regio mitzumachen. Nutzen Sie deshalb diese Angebote, denn sie sind ein kleiner Beitrag zu ihrer persönlichen Fitness. Unser Turnlehrer Alois Hänggi und die Wanderleiter unter Kurt Hauser freuen sich über ihre Teilnahme.

Wie wäre es z.B. mit einem kleinen Spaziergang durchs Kleinbasel? Die "mindere Stadt" wie sie früher häufig abschätzig genannt wurde bietet viele interessante und historische Anschauungsobjekte. Hier ein kleiner Tipp:

Direkt neben dem Barockschlösschen "Sandgrube" an der Riehenstrasse liegt der Gebäudekomplex der Allgemeinen Gewerbeschule. Unser Redaktor hat sich auf die spannende architektonische Nachbarschaft eingelassen und skizziert in seinem Hotspot-Artikel die Geschichte dieser beiden Zentren des Forschens und des Lernens.

Auch unser Sekretariat ist auf der Wanderschaft. So konnten wir Anfang Februar unsere neuen Räumlichkeiten im Bau 38, im Einfamilienhaus an der Grenzacherstrasse gleich neben dem Bau 21, beziehen. Unsere Bürozeiten sind nach wie vor jeweils am Mittwoch von 09:00 bis 11:45 Uhr.

Auch wir werden älter, weshalb wir schon jetzt Umschau halten nach zukünftigen Nachfolgern. Sollten Sie Interesse an einer Mitarbeit im Sekretariat oder als Kassierin oder Kassier haben, würden wir uns über eine Nachricht von Ihnen freuen.

Aus Sicherheits- und Kapazitätsgründen ist eine Teilnahme der Pensionierten an der 125-Jahre-Roche-Jubiläumsfeier nicht möglich. Was jedoch geplant ist, sofern es die pandemische Lage erlauben wird, ist der Pensioniertenausflug im September 2022 mit der Besichtigung des Standortes Rotkreuz und des Roche Forum Buenas. Nähere Einzelheiten dazu sollten Sie bereits schriftlich erhalten haben.

In der Hoffnung auf langanhaltende, sonnige und warme Tage, würde ich mich freuen, Sie auf einem unserer Ausflüge oder bei Veranstaltungen persönlich zu treffen. Bis dahin verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Ihr Roland Frank

Präsident der Pensioniertenvereinigung Roche

Kontakt:

Telefon +41 (0)61 688 98 10
jeweils mittwochs von 9 bis 11.45 Uhr
E-Mail: info@pvroche.ch
Postadresse:
F. Hoffmann-La Roche AG
Sekretariat PVR,
Bau 38, Raum 111
CH-4070 Basel

Impressum

Treffpunkt PVR
Magazin der Pensioniertenvereinigung Roche
Erscheint drei bis viermal jährlich
Redaktion: Beat Schenk
Druck: Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte WBZ, Reinach BL

Internet: www.pvroche.ch



Gartenseite des Landguts "Sandgrube"



Hof der Allgemeinen Gewerbeschule/Schule für Gestaltung Basel

Fotos Beat Schenk

Im 18. Jahrhundert entstand, etwa einen Kilometer vom ehemaligen Riehentor entfernt, ein Schlösschen mit Umschwung in barocker Pracht. Heute ist dieses Anwesen mit dem Flurnamen "Sandgrube" ein nationales Kulturgut und beherbergt das Europainstitut der Basler Universität. In unmittelbarer Nachbarschaft steht der Gebäudekomplex der Allgemeinen Gewerbeschule; in mehrfacher Hinsicht ein Kulturgut der Moderne.

Barockes Erbe, kreative Gegenwart

Wahrscheinlich überschwemmte in prähistorischer Zeit der Rhein mit seinen unzähligen Nebenarmen das Gebiet zwischen der Roche und dem Badischen Bahnhof und lagerte dort feinkörnigen Sand ab. Seit dem Mittelalter ist diese Gegend unter dem Flurnamen "Sandgrube" aktenkundig. Sandfrauen und Sandmänner verkauften hausierend den dort ausgegra-

benen Sand. Vor der Erfindung des "Meister Proper", also bevor Säuren und Laugen den Hausputz erleichterten, war Sand ein beliebtes Scheuermittel.

Um 1744 erwarb der Basler Seidenfabrikant Achilles Leissler (1723-1784) in der Gegend der Sandgrube Bauland. Von 1745 bis 1751 entstand dort sein Anwesen. Architekt war der Bauingenieur, Baumeister und Geometer Johann Jakob Fechter, der



Neben dem historischen Landgut Sandgrube sind seit den 50er Jahren Schulbauten entstanden. Auf dem Schulsportplatz hinter der alten Orangerie finden auch die kantonalen Schwingfeste statt. Foto Beat Schenk

später in Basel auch den Rollerhof am Münsterplatz, das Wildt'sche Haus am Petersplatz und auch den Wildensteinerhof in der St. Albanvorstadt erbaute – die Stadtresidenzen Basler Seidenbandfabrikanten.

Puder, Perücken, Samt und Seide

Mit den Traumrenditen, die die Basler Seidenbandindustrie abwarf, wuchs auch das Bedürfnis nach repräsentativer Architektur. Die Handelsherren waren international vernetzt. Mit Frankreich waren die Beziehungen besonders eng. Die vor allem dort im Barock- und schliesslich immer extravaganter im Rokokozeitalter getragene Mode der gepuderten Perückenträgerinnen und -träger erforderte Nachschub. Wer etwas auf sich hielt, trug Samt und Seide. Umgekehrt beeinflussten die nicht gerade zur Sparsamkeit neigenden Könige Louis XIV, der Versailles erbauen liess, Louis XV und seine *Maitresse en titre* Madame de Pompadour mit ihrer Repräsentations-

sucht das Leben der Oberschicht in ganz Europa und damit auch deren Paläste, Wohn- und Geschäftshäuser.

Pompöse Fülle versus strenge Klarheit

Allerdings haben Basels grösste Paläste, das Weisse und das Blaue Haus am Rheinsprung, erbaut zwischen 1761 und 1775 von Samuel Werenfels für die "Seidenbandbrüder" Lukas und Jakob Sarasin, mit ihrer waagrecht-senkrechten Gliederung eine eher strenge Ausstrahlung. Und im Vergleich mit den späteren Bauten Fechtens wirkt die "Sandgrube" geradezu prachtvoll. Offenbar schöpfte Achilles Leissler aus dem Vollen und wollte dies auch nach seiner Heirat mit der Kaufmannstochter Maria Hoffmann zeigen. Er kümmerte sich nicht um die ungeschriebenen Regeln, um das *comme il faut* der traditionell zurückhaltenden Basler Oberschicht. In der Tat: Betrachtet man den Balkon über der Eingangspforte des Hauptbaus, so kann man dessen schmiedeeisernes Gitter mit den vergoldeten Verzierungen je nach Standpunkt als Kunstwerk oder als pompöse Entgleisung wahrnehmen.

Nach dem Tod der Witwe Leisslers Maria Leissler-Hoffmann (1795) ging das Gut zuerst an den Gerichtsherrn Johann Jakob Burckhardt-Keller und nach ihm – bis 1921 – lebten dort drei Generationen der Familie Merian. Mehrere Handwechsel erfolgten danach, bis der Staat 1931 für viereinhalb Millionen Franken das Schösschen mitsamt den Nebengebäuden und dem zugehörigen Umland erwarb. Nordöstlich, in direkter Nachbarschaft entstanden nach 1949 Schulhäuser und ein grosses Sportareal und schliesslich wurde südwestlich im Herbst 1956 mit dem Neubau der Allgemeinen Gewerbeschule begonnen. Das Sandgrubengut wurde in die ursprüngliche Symmetrie zurückversetzt. Darin einbezogen wurde auch die Orangerie (das Gebäude für die exotischen Pflanzen), die ursprünglich am südwestlichen Ende des Gartens stand. Von 1956 bis 2018 beherbergte das barocke Landgut das kantonale Lehrerseminar. Seit dem Herbst 2019 ist das Anwesen ein interdisziplinärer Forschungsstandort von hochaktueller Bedeutung: Es ist das Europainstitut der Universität Basel.

Allgemeine Gewerbeschule: Der lange Weg zur Sandgrube

Sie ist um 1796 aus einer winzigen "Zeichnungsschule" entstanden, die "Allgemeine Gewerbeschule Basel". Als Urzelle für eine gezielte Berufsausbildung hatte die Schule an der Hebelstrasse 4 damals zwölf Schüler und einen Lehrer. Gegründet wurde sie von



Maurerhalle der Allgemeinen Gewerbeschule. Die Faltkonstruktion an den Stirnwänden lockert die hohe geschlossene Westfront des dahinterliegenden Blocks der kunstgewerblichen Abteilungen auf. Der alte Baumbestand auf dem Areal wurde nicht nur respektiert, sondern bewusst in die architektonische Komposition mit einbezogen.

Foto Monika Schenk

der “Gesellschaft zur Förderung des Guten und Gemeinnützigen”, der GGG, von der Institution, die Basel dem Ratsschreiber, Historiker und Aufklärer Isaak Iselin (1728-1782) verdankt. Im 19. Jahrhundert wurde die stetig wachsende Schule von gemischten Kommissionen, bestehend aus Mitgliedern der GGG und einem “Erziehungskollegium” betreut. Sie musste wegen chronischer Raumnot ständig ihr Domizil wechseln, bis 1887 die für die Lehrlinge aus Industrie und Gewerbe schon breit mit mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern ausgebaute Lehranstalt als staatliche “Allgemeine Gewerbeschule Basel” weitergeführt wurde. Im Winter 1893/1894 konnte nach dem Abbruch des alten Kornhauses an der Ecke Spalenvorstadt/Petersgraben das neue “gotische” Gebäude der Gewerbeschule bezogen werden. 1901 unterrichteten dort 51 Lehrer 1447 Schüler. 1906 verpflichtete das neue Lehrlingsgesetz jeden Lehrling und jede Lehrtochter die für

die jeweiligen Berufe eingerichteten Schulen zu besuchen.

Zeitsprung. 1961 haben 5638 Schülerinnen und Schüler mit 219 Lehrern den Gebäudekomplex der Allgemeinen Gewerbeschule im Dreieck Riehenstrasse/Peter-Rot-Strasse/Vogelsangstrasse bezogen – in direkter Nachbarschaft des kantonalen Lehrerseminars im alten Sandgrubengut. Die alte Flur “Sandgrube” ist zu einem Hotspot des Lehrens und des Lernens geworden.

Architektur als ordnende Kunst

Vor dem Bezug des neuen Campus haben Zehntausende von Schülern und Lehrlingen ihr berufliches Rüstzeug in Kellern, in alten Klassenzimmern bis unter die Dachstöcke erhalten, zuletzt auch noch an 35 verschiedenen Orten über die ganze Stadt verteilt. Die Mammutaufgabe, hier Ordnung zu schaffen und das ganze Spektrum der gewerblich-industriel-



Eingangs- und Pausenhof der Allgemeinen Gewerbeschule. Links der Block E, der die Schulräume der gewerblich-industriellen Berufe beherbergt, rechts der Block G der kunstgewerblichen Berufe, heute Schule für Gestaltung. Verbunden werden die beiden Hauptbauten durch die Aula, einem Kubus auf Stützen. Rechts die Stele von Jean Arp, links die Sitzpyramide von Armin Hofmann. Foto Beat Schenk

len Berufe in einer modernen Schule unterzubringen, haben sich der Architekt Hermann Baur und sein Sohn und Partner Hans Peter, zusammen mit der Architektengemeinschaft Franz Bräuning/Arthur Dürig vorgenommen.

Dem Neubau lag ein Projekt von Hermann Baur zugrunde, das bereits 1940 als Wettbewerbsbeitrag mit dem ersten Preis bedacht wurde. Dass erst 1956 mit dem Bau begonnen werden konnte, lag daran, dass 1943, also mitten in der Zeit des Zweiten Weltkriegs, nach einem Referendum der vom Grossen Rat genehmigte Baukredit in einer Volksabstimmung verweigert wurde. Natürlich war damit die Dringlichkeit für einen Neubau der Gewerbeschule nicht vom Tisch. Schliesslich genehmigte der Grosse Rat 1955 den Kredit von rund 17 Millionen Franken für das mehrfach überarbeitete und erweiterte Projekt, das die Architekten, das Baudepartement und die Schulkommission vorgelegt hatten.

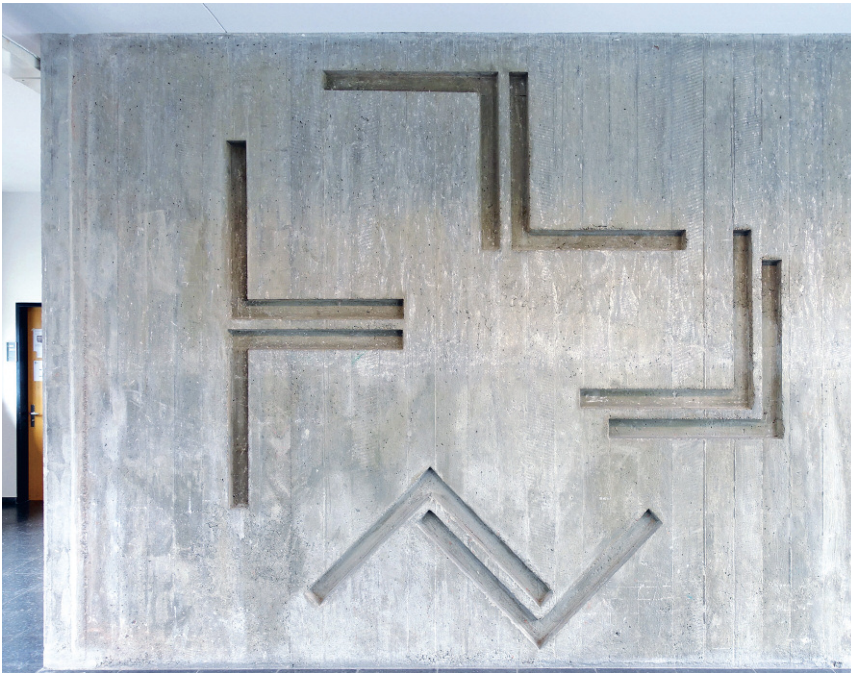
Plötzlich diese Übersichtlichkeit. Ein breiter Schulbau (Bau E) in der Mitte, niedrige Werkstättenbauten zur Riehenstrasse hin, ein hoher Bau für die Schule für Gestaltung mit Dachterrasse und grossem Aktsaal (Bau G). Verbunden werden diese beiden Bauten mit dem niedrigen Gebäude der Aula, einem Kubus auf Stützen. Am Ende des kunstgewerblichen Trakts G zur Vogelsangstrasse hin steht die grosse Maurerhalle mit gefalteten Stirnwänden und ebensolchem Dach. Im Winkel zwischen den Hauptschulbauten E und G liegt der Eingangshof, der auch der Pausenplatz ist. Betreten wird dieser

von der Vogelsangstrasse her, durch den alten Baumbestand, der bewusst in die Komposition miteinbezogen wurde.

Sehschule – über den Papierrand hinaus

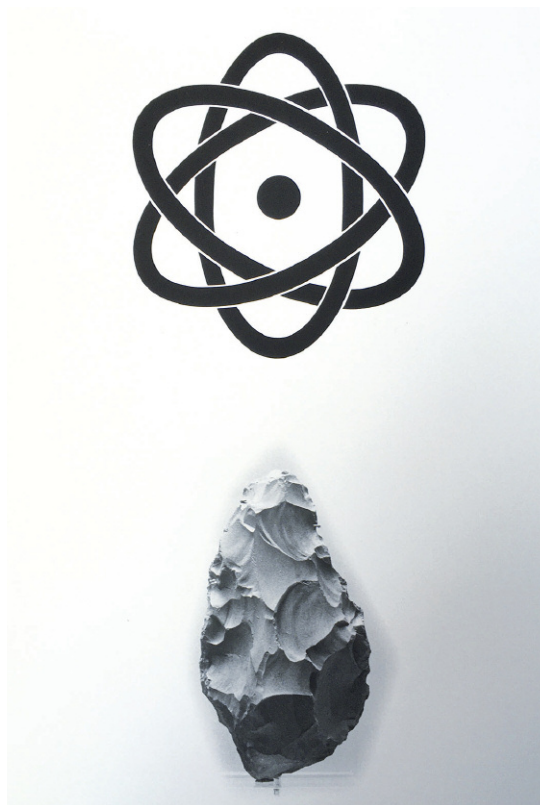
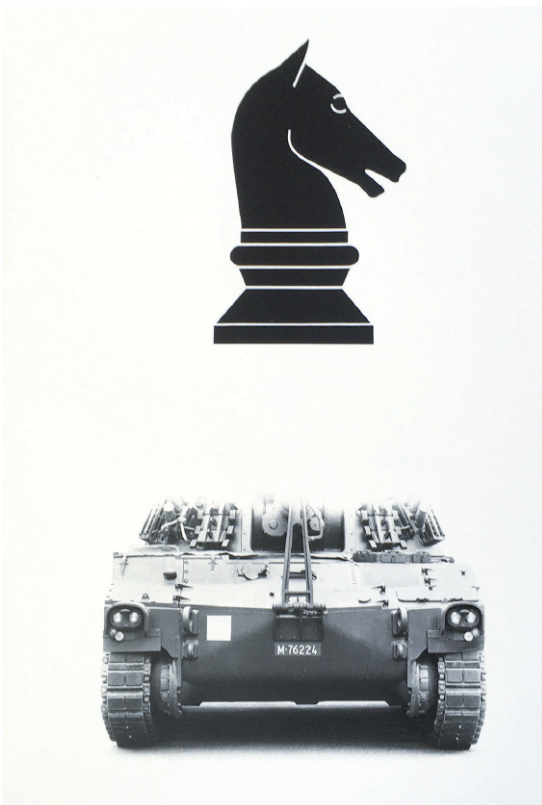
Komposition. Hermann Baur schrieb zur Eröffnung der neuen Schule, dass "...die einzelnen Baukörper in Ausmass und Form so zueinander in Beziehung gesetzt werden, dass ein wohlklingendes Zusammenspiel von Schlank und Hoch zu Breit und Flach, von Offenem zu Geschlossenem, von Strenghem zu Freierem entsteht." Für den Hof, um den sich die Bauten gruppieren, hatte Jean Arp zwei Reliefs und eine hohe Säule, die *Colonne à éléments interchangeables* beigetragen. Die Sitzpyramide mit den abgewinkelten Stufen, gestaltet von Armin Hofmann, der "Affenfelsen" vor der Aula, ist bis heute ein beliebter Pausentreffpunkt.

Armin Hofmann. Er gehörte zu den Lehrern, die aus den Schülern das herausholen konnten, was in ihnen war. Während meiner Zeit in der "Weiterbildungsklasse für Grafik" begleitete und unterstützte er mit einer fast pausenloser Neugierde mein Studienprojekt – Zeichen aus Religion, Politik, Kultur und Naturwissenschaften im Kontext zu Bildern aus der Geschichte. Der weltweit bekannte Grafiker hatte zusammen mit seinen Lehrerkollegen die *Basle School of Design* zu einem Treffpunkt junger Menschen aus aller Welt gemacht. Hofmanns Unterrichtsmethodik und sein künstlerisches Werk – an die 100 Plakate, Logos, Bücher, Ausgestaltungen öf-



Reduktion auf Grundelemente und Konzentration auf das Wesentliche. Links eines der Reliefs von Armin Hofmann im Bau der Schule für Gestaltung, rechts Hofmanns Plakat und Katalogtitel zur Ausstellung im ehemaligen Gewerbemuseum "30 Jahre Plakatkunst – Einfluss und Ausstrahlung der Fachklasse für Grafik AGS Basel" 1983.

Plakatsammlung SFG Basel



Projekt mit nichtsprachlichen Zeichen, zwei von 16 Darstellungen. Links: Die Schachfigur mit dem Panzerfahrzeug steht für den Begriff Strategie; Rechts das Atomsymbol, für sich allein ein sinnvolles Modell aus den Naturwissenschaften; Konfrontiert mit dem Faustkeil, dem ältesten Werkzeug der Menschen, steht es für den Begriff Fortschritt, der auch Rückschritt heissen kann.

Schule für Gestaltung Basel, Weiterbildungsklasse für Grafik, 1978

fentlicher Bauten – trugen ihm Gastprofessuren in den USA und in Indien ein. 1997 erhielt er den Kulturpreis der Stadt Basel. Hofmann ist Ende 2020 hundertjährig gestorben, kurz nach den ihm zu Ehren gestalteten Ausstellungen in der Maurerhalle und in der Hochschule für Gestaltung und Kunst

auf dem Basler Dreispitz. Sein Credo, dass "jeder gestalterisch tätige Mensch an Fragen herangeführt wird, die die gesamte Gesellschaft betreffen," hat er an unzählige Studentinnen und Studenten weitergegeben.

Beat Schenk

Kurse, Führungen, Exkursionen, Busreisen

auch auf unserer Homepage

[pvroche.ch/Anlässe/vorgesehene Anlässe](http://pvroche.ch/Anlässe/vorgesehene-Anlässe)

Anmeldungen

direkt auf unserer Homepage

pvroche.ch. Bitte benutzen Sie falls möglich diese elektronische Möglichkeit. Leider sind Anmeldungen per E-Mail nicht mehr möglich.

oder telefonisch, jeweils am

**Mittwochvormittag von 9 bis 11.45 Uhr,
Telefon-Nr. +41 -61 688 98 10**

Bin ich jetzt angemeldet oder nicht?

Einfach kontrollieren unter:

pvroche.ch/ **unter**

Aktuelle Links

Anmelde-Status prüfen [anklicken](#)

Bitte beachten:

Die in der *Agenda* ausgeschriebenen Anlässe sind ausschliesslich für PVR-Mitglieder reserviert, sofern nichts anderes erwähnt wird.

Die Bestätigung erfolgt nach Anmeldeschluss.

Die Bestätigung wird Ihnen, falls der Anlass oder die Reise nicht oder nicht vollständig von der PVR übernommen wird, zusammen mit einem Einzahlungsschein zugesandt.

Bei den Busreisen gilt eine Mindestanzahl von 30 Teilnehmern.

Anmeldetermine: Jeweils an einem Freitag einen Monat vor den Anlässen. Ausnahmen sind möglich.

Nach den Anmeldungen erfolgte Abmeldungen verursachen grossen administrativen Aufwand.

Notfallmässige Abmeldungen werden bis 7 Tage vor einer Busreise akzeptiert. Später erfolgte Abmeldungen müssen leider verrechnet werden.

Corona-Pandemie: Bitte Updates selbständig verfolgen

Wegen der weltweit nach wie vor grassierenden Ansteckungen mit Covid-19 gelten weiterhin besondere Sicherheits- und Vorsichtsmassnahmen. Wir beobachten die Situation dauernd und sind im ständigen Austausch mit den zuständigen Behörden in der Schweiz und in den Zielgebieten. Programmänderungen können aufgrund behördlicher Massnahmen notwendig werden.

Folgende Schutzmassnahmen gelten weiterhin:

- Das Tragen von Gesichtsmasken wird empfohlen
- Abstand halten hinter und vor Ihnen
- Eigenen Abfall selber entsorgen, nicht im Bus liegen lassen.

Unsere Busse werden VOR und NACH jeder Fahrt desinfiziert.

Robert Saner Carreisen AG

Herzlich Willkommen im Vorstand der PVR

Auch wir PVR-Vorstandsmitglieder werden älter und deshalb halten wir Umschau nach neuen Kolleginnen und Kollegen, die bei uns als

Kassierin/Kassier oder im Sekretariat

mitwirken wollen.

Wer in einem engagierten Team die Aktivitäten und die Zukunft der Pensioniertenvereinigung Roche mitgestalten möchte, meldet sich beim Präsidenten Roland Frank, per E-Mail: praesident@pvroche.ch

Jahresbeitrag 2022

Die Rechnungen für den Jahresbeitrag 2022 werden nach der Generalversammlung verschickt. Die Rechnungen werden neu als QR-Rechnungen mit QR-IBAN gekennzeichnet. Der Kassier bittet alle Mitglieder, **keine letztenjährigen Zahlungsvorlagen** zu verwenden.

Tierpark Lange Erlen

Mittwoch, 15. Juni 2022, vormittags



Nein, das ist kein Katzebusi, das ist eine Wildkatze (*Felis silvestris silvestris*); im Tierpark Lange Erlen eine gefragte Primadonna für ein Foto-Shooting

Foto Keimzelle / Wikimedia Commons

Der Tierpark in den Langen Erlen erstreckt sich auf einer Fläche von ungefähr 20 Hektaren im Uferwald Lange Erlen auf der südlichen Uferseite des Flusses Wiese. Der Tierpark und dessen Trägerverein Erlen-Verein wurde im Jahre 1871 gegründet. Die Basler lieben ihren Tierpark, und verbringen dort ihre Freizeit. Der grosse Wald mit einem wertvollen und artenreichen Baumbestand ist auch Grundwasserschutzgebiet für das Trinkwasser der Stadt Basel.

Heute leben im Tierpark 700 Tiere. Ein Experte wird Sie durch den Park führen und Ihnen Einblicke in die Vielfalt der verschiedensten Lebensbereiche von Tieren und Pflanzen darlegen.

Lassen Sie sich überraschen.

Mittwoch, 15. Juni 2022, vormittags

Zeit: 10.00 bis 11.00 Uhr

Die Führung dauert ca. 1 Stunde

Treffpunkt:

09.45 Uhr am Eingang des Tierparks Lange Erlen

Erlenparkweg 110, 4058 Basel

Maximal 30 Teilnehmer/innen, aufgeteilt in zwei

Gruppen à je 15 Personen

Kosten: Für PVR-Mitglieder sowie für Partnerin-

nen und Partner. CHF 10.--. Bezahlung vor Ort,

Bitte abgezählt bereithalten

Anmeldung bitte bis Freitag, 20. Mai 2022

Die Bestätigung erfolgt nach Anmeldeschluss. Notfallmässige Abmeldungen werden bis 7 Tage vor dem Anlass akzeptiert. Später erfolgte Abmeldungen müssen mit CHF 20.-- verrechnet werden.

Ausstellung im Museum Tinguely

Jean-Jacques Lebel "La Chose" de Tinguely, quelques philosophes et "Les Avatars de Vénus", Mittwoch, 13. Juli 2022, 14-15 Uhr



Schwimmwasserplastik vor dem Museum Tinguely

Foto Flups/Wikimedia Commons

14. Juli 1960. Später Nachmittag. Jean-Jacques Lebel wirft mithilfe eines Begleiters und beobachtet von vielleicht 50-60 Personen, eine Skulptur von Jean Tinguely in den Canale della Giudecca in Venedig. Es ist *La Chose de Tinguely*, und das Ganze ist Teil eines Happenings, das zuvor im Palazzo Contarini Corfù seinen Anfang nahm.

Was später von Alan Kaprow als erstes Happening auf europäischem Boden verzeichnet wird, ist ein rituelles Begräbnis oder Gedenkveranstaltung für Nina Thoren, eine junge Frau aus Venedig, die kurz zuvor in Los Angeles umgebracht worden war. Sie hatte die Stadt verlassen, um in Los Angeles zu studieren. In Venedig war sie Teil einer jungen Kunstszene gewesen und hatte sich unter anderem auch mit Lebel, einem regelmässigen Gast in der Lagunenstadt, befreundet.

Jean-Jacques Lebel war Initiator einer Ausstellung, die er gemeinsam mit Alain Jouffroy und Sergio Rusconi in der Galleria del Canale bei der Accademia organisiert hatte und die seit dem 18. Juni 1960 lief:

Anti-Procès. Einige Monate zuvor hatte in der Pariser Galerie Les Quatres Saisons eine gleichnamige Ausstellung stattgefunden, eine dritte folgte 1961 in Mailand. Bereits in Paris war ein Manifest gegen die schreckliche Gewalt, die von französischen Kräften in Algerien ausgeübt wurde. In Venedig – es war die Zeit der Biennale – richtete Anti-Procès die Aufmerksamkeit aber auch auf die Merkantilisierung der Kunst und auf ihre damit verbundene Banalisierung.

Das Happening, das mit Fotografien dokumentiert ist steht im Zentrum der Ausstellung von Jean-Jacques Lebel. Weitere Werke zeigen "quelques philosophes" und "les Avatars de Vénus."

Mittwoch, 13. Juli 2022, nachmittags

Zeit: 14.00 bis 15.00 Uhr

Die Führung dauert ca. 1 Stunde

Treffpunkt:

13.45 Uhr am Eingang des Tinguely Museum
Paul Sacher-Anlage 1, 4058 Basel

Maximal 40 Teilnehmer/innen, aufgeteilt in 2 Gruppen à je 20 Personen

Kosten: Für PV-Mitglieder sowie für Partnerinnen und Partner CHF 7.--. Bezahlung vor Ort. (Bitte abgezählt bereithalten)

Anmeldung bitte bis Freitag, 17. Juni 2022.

Die Bestätigung erfolgt nach Anmeldeschluss. Notfallmässige Abmeldungen werden bis 7 Tage vor dem Anlass akzeptiert. Später erfolgte Abmeldungen müssen mit CHF 20.-- verrechnet werden.

Führungen

Hafenmuseum / Verkehrsdrehscheibe Schweiz

Mittwoch, 3. August 2022

In der Welt des Transports wird die Binnenschifffahrt zusehends wichtiger. Die Binnenschifffahrt auf dem Rhein und die Anschlussmöglichkeiten in den Schweizerischen Rheinhäfen bieten ideale Voraussetzungen für den Transport von Massen- und Schwergütern. Der Trend zur Containerisierung im Güterverkehr nimmt zu.

Etwa 10 Prozent des gesamten schweizerischen Aussenhandels werden über die Schweizerischen Rheinhäfen abgewickelt. Der Rhein ist für die Schweiz der einzige direkte Zugang zum Meer. Mit internationalen Verträgen ist dieser völkerrechtlich gesichert.

Ein Besuch im Basler Hafenmuseum! Die topmoderne Ausstellung orientiert die Besuchenden über die Geschichte der Schifffahrt, über die Bedeutung der Logistik in Basel und über den Betrieb des Basler Hafens. Sie finden in der im Jahr 2021 völlig neu konzipierten Ausstellung viele Modelle von Schiffen, vom ganzen Hafengebiet, diverse Filme, Schaukästen und Touch-Tables.

Lassen Sie sich in die faszinierende Welt der Schifffahrt und der Technik einführen.

Mittwoch, 3. August 2022, nachmittags

Zeit: 14.00 bis 15.00 Uhr

Treffpunkt:

13.45 vor dem Hafenmuseum Verkehrsdrehscheibe Schweiz

Westquaistrasse 2, 4057 Basel



Containerfrachter beim Einlaufen im Hafen von Antwerpen

Foto Beat Schenk

Teilnehmer: maximal 40 Personen, aufgeteilt in 2 Gruppen à je 20 Personen

Kosten: CHF 7.-- für die PVR Mitglieder und die Partnerinnen und Partner, Bezahlung vor Ort. (Bitte abgezahlt bereithalten)

Anmeldung bitte bis Freitag, 8. Juli 2022

Die Bestätigung erfolgt nach Anmeldeschluss. Notfallmässige Abmeldungen werden bis 7 Tage vor dem Anlass akzeptiert. Später erfolgte Abmeldungen müssen mit CHF 20.-- verrechnet werden.



Tankschiff unterwegs nach dem Hafen Birsfelden

Foto Beat Schenk

Rheinfall / Flussfahrt / Klosterkirche Rheinau

Donnerstag, 14. Juli und Donnerstag, 21. Juli 2022 (mit Robert Saner Carreisen)



Rheinfall
Foto Eraldo Tresoldi
Wikimedia Commons

Der Rheinfall, ein grandioses Naturschauspiel! Der Rheinfall ist mit 23 Meter Höhe und 150 Meter Breite einer der grössten und wasserreichsten Wasserfälle Europas, er gehört zu den grossen Attraktionen. Erleben Sie die herabstürzenden Wassermassen vom Schiff aus und gelangen Sie auf der anschliessend gemütlichen Flussfahrt bis zur Klosterinsel Rheinau.

Am Nachmittag besuchen Sie die Klosterkirche Rheinau. Entdecken Sie während der Führung eine der schönsten Barockkirchen der Schweiz. Die Rheinauer Klosterkirche wurde nach einem Vorarlberger Münsterschema gestaltet: Siebenjochige Wandpfeilerhalle, das Querhaus und Altarhaus sind leicht erhöht und durch ein Gitter vom Laienschiff getrennt.

Donnerstag, 14. Juli 2022

08.00 Uhr Abfahrt ab Basel, Hotel Hyperion (Messeurm), Messeplatz nach Neuhausen

08.10 Uhr Abfahrt ab Autobahnraststätte Autogrill Pratteln

Der Kaffee und das "Zöpfli" werden Ihnen im Bus von Robert Saner Car-Reisen offeriert.

10.00 Uhr (ca.) Ankunft in Neuhausen – kurzer WC-Stopp

10.30 Uhr Rheinfallbecken-Rundfahrt, anschliessend Flussfahrt bis nach Rheinau

11.45 Uhr (ca.) Ankunft – kurzer Fussweg zum

Restaurant Augarten

12.00 Uhr 3-Gang Mittagessen: Vorspeisensalat, Schweinsgeschnetzeltes vom eigenen Hof an einer Rahmsauce mit Saisongemüse und Reis, 1 Kugel selbstgemachte Glace mit Rahm

nach dem Mittagessen evtl. noch Zeit für einen Insel-Spaziergang

14.15 Uhr Treffpunkt bei der Klosterkirche – Aufteilung in 2 Gruppen

14.30 Uhr Führung durch die Kirche, Sakristei u.v.m.

15.45 Uhr (ca.) Heimfahrt nach Basel via Autobahnraststätte Autogrill Pratteln

18.00 Uhr (ca.) Ankunft in Basel, Hotel Hyperion, Messeplatz

Kosten:

pro Person CHF 50.--, Vollpreis für Partnerinnen und Partner CHF 105.--

Inbegriffen:

Busfahrt gemäss Route, Kaffee und Zöpfli im Bus, Rheinfall-Becken-Schiffsrundfahrt und Flussschiffahrt, 3-Gangmenu, Führung & Eintritt Klosterkirche

Nicht inbegriffen: Getränke beim Mittagessen

Wichtig: Windfeste Jacke

Minimale Teilnehmerzahl: 30

Maximale Teilnehmerzahl: 50

Anmeldung bis Freitag, 10. Juni 2022

Bitte bei der Anmeldung unbedingt

angeben: Einsteigeort Basel oder Pratteln

Bitte beachten:

Diese Reise wird wegen des begrenzten Platzangebots wahrscheinlich rasch ausgebucht sein.

Deswegen können wir, genügend Teilnehmende vorausgesetzt, den Ausflug am

Donnerstag, 21. Juli

wiederholen. Falls Ihnen beide Daten, 14. Juli und 21. Juli, passen, so bitten wir Sie, dies bei der Anmeldung anzugeben. Natürlich können Sie sich auch für nur eines der beiden Daten entscheiden.

Schloss Oberhofen und Schifffahrt auf dem Thunersee

Donnerstag, 11. und Donnerstag, 18. August 2022 (mit Robert Saner Carreisen)

Ein Schloss wie kein anderes – Ruhm, Glanz und Pracht mit einem Hauch Orientalismus. Als preussischer Gesandter war Graf Albert de Pourtalès in Istanbul tätig und liess sich vom Orient inspirieren, sodass er den Rauchersalon in dessen Stil einrichten liess. Bei einer interessanten Schlossführung wird die ganze Pracht noch einmal historisch aufgeleitet. Es bleibt natürlich Zeit zur Verfügung, die wunderschönen Gärten zu bestaunen. Dabei werden Sie feststellen, dass sich Ihre Sinne auf eine Reise in die Vergangenheit und in das Leben der Schlossherren begeben.

Am Nachmittag heisst es dann: Leinen los! Eine Schifffahrt steht an. Die Reise geht weiter, diesmal auf den Gewässern des Thuner Sees. Geniessen Sie eine atemberaubende Bergkulisse und lassen Sie Ihr Auge von malerischen Uferwegen verzaubern. Ahoi!

Donnerstag, 11. August 2022

07.45 Uhr Abfahrt ab Basel, Hotel Hyperion (Messeeturm), Messeplatz nach Oberhofen

07.50 Uhr Abfahrt ab Autobahnraststätte Autogrill Pratteln

Der Kaffee und das "Zöpfli" werden Ihnen im Bus von Robert Saner Car-Reisen offeriert.

Kurzer WC-Stopp an einer Autobahnraststätte

09.45 Uhr (ca.) Ankunft in Oberhofen

10.00 Uhr Aufteilung in 2 Gruppen – Schlossführung

11.00 Uhr Zeit für einen Schlosspark-Spaziergang

11.30 Uhr kurze Fahrt zum Restaurant

11.45 Uhr 3-Gang Mittagessen inkl. 3 dl. Mineralwasser, 1 Kaffee oder 1 Tee. Vorspeise: gartenfrischer, gemischter Salat, **Fischmenü:** frische, frittierte Egli Filets an Tartarsauce mit Salzkartoffeln **oder Fleischmenü:** Oberhofener Kalbsvoren an Safran-Weissweinsauce, Wilder Reis und Gemüse. Dessert: Panna Cotta mit Waldbeeren.

13.50 Uhr kurzer Fussweg zur Schiffsstation

14.03 Uhr Schifffahrt auf dem Thunersee nach Interlaken

16.03 Uhr Ankunft Interlaken West

16.15 Uhr ca. Heimfahrt über den Brünigpass via Pratteln nach Basel

19.00 Uhr ca. Ankunft



Kosten:

pro Person CHF 55.--, Vollpreis für Partnerinnen und Partner CHF 109.--

Inbegriffen:

Busfahrt gemäss Route; Kaffee und Zöpfli im Bus, Führung & Eintritt Schloss Oberhofen, 3-Gang Mittagessen, Schifffahrt Thunersee

Nicht inbegriffen: Weitere Getränke beim Mittagessen und auf dem Schiff

Wichtig: Windfeste Jacke

Minimale Teilnehmerzahl: 30

Maximale Teilnehmerzahl: 50

Anmeldung bis Freitag, 8. Juli 2022

Bitte bei der Anmeldung unbedingt

angeben: Einsteigeort Basel oder Pratteln

UND Menüwahl: Fisch oder Fleisch

Bitte beachten:

Wir können, genügend Teilnehmende vorausgesetzt, den Ausflug am

Donnerstag, 18. August

wiederholen.

Falls Ihnen beide Daten, 11. August und

18. August passen, so bitten wir Sie,

dies bei der Anmeldung anzugeben. Natürlich

können Sie sich auch für nur eines der beiden Daten entscheiden.

Foto
Francisco Conde Sánchez
Wikimedia Commons

Emmentaler Alpabfahrt Sumiswald

Freitag, 16. September 2022 (nur ein Datum) (mit Robert Saner Carreisen)



Foto Martin Abegglen
Wikimedia Commons

Wenn das Geläute der Treicheln ertönt....ist es Herbst geworden! In den Dörfern Sumiswald und Wasen wird die Rückkehr der gesömmerten Rinder gefeiert. Mit dröhnendem Glockengeläute, unterbrochen von Jauchzern, nähern sich jeweils die Hirtenfamilien mit ihren liebevoll mit Blumen gekränzten, rund 850 Rindern, den Dörfern. Alle 15-30 Minuten durchqueren die Rinder, schön geputzt, mit Blumen um Stirn und Bauch und um den Hals gestickte Riemen mit Glocken und Trycheln, die verschiedenen Gemeinden. Die letzte Gruppe – ca. 140 Rinder – erreicht um ca. 13.00 Uhr Sumiswald. Sie können sich im 50 Meter neben der Strasse gelegenen Festzelt aufhalten und verpflegen. Das Mittagessen wird ebenfalls im Festzelt, an reservierten Tischen,

serviert. Sobald eine neue Herde im Anmarsch ist, wird dies am Mikrofon durchgegeben und Sie können sich an den Strassenrand begeben.

Freitag, 16. September 2022

07.45 Uhr Abfahrt ab Basel, Hotel Hyperion (Messeurm), Messeplatz nach Sumiswald

07.55 Uhr Abfahrt ab Autobahnraststätte Autogrill Pratteln

Der Kaffee und das "Zöpfli" werden Ihnen im Bus von Robert Saner Car-Reisen offeriert.

09.15 Uhr (ca.) Ankunft in Sumiswald – Beziehen der reservierten Sitzplätze im Festzelt

09.30 Uhr (ca.) Ankunft der 1. Rinderherde in Sumiswald. Danach ca. alle 15 – 30 Minuten andere Herden

12.00 Uhr (ca.) serviertes 3-Gang Mittagessen (Menü noch nicht bekannt) durch die Landfrauen im Festzelt

13.30 Uhr (ca.) letzter Durchmarsch einer Herde

15.00 Uhr (ca.) Heimfahrt nach Basel via Autobahnraststätte Autogrill Pratteln

17.30 Uhr (ca.) Ankunft in Basel, Hotel Hyperion, Messeplatz

Kosten:

pro Person CHF 40.--. Vollpreis für Partnerinnen und Partner CHF 80.--

Inbegriffen: Busfahrt gemäss Route, Kaffee und Zöpfli im Bus, 3-Gang Mittagessen im Festzelt

Nicht inbegriffen:

Getränke beim Mittagessen

Wichtig:

regenfeste Jacke, gutes Schuhwerk, evtl. Sitzkissen (die Sitzmöglichkeit ist in einem Festzelt auf Festbänken).

Minimale Teilnehmerzahl: 30

Maximale Teilnehmerzahl: 50

Anmeldung bis Freitag, 12. August 2022

Bitte bei der Anmeldung unbedingt

angeben: Einsteigeort Basel oder Pratteln

Mani Matter / Bundesamt für Landestopografie

Dienstag, 18. und Mittwoch, 19. Oktober 2022 (mit Robert Saner Carreisen)

Wer kennt sie nicht, die Chansons' von Mani Matter – "Hemmige", "Zündhölzli", "Dr Eskimo", "Ds Lotti schilet!". Mani Matter, Liedermacher, Troubadour und Poet. Auch Beamter, Kritiker, Politiker und Familienvater. Quer durch Berns Gassen und Lauben machen Sie Bekanntschaft mit seinen weniger bekannten Seiten. Lassen Sie sich überraschen – es wird Ihnen ein Schauspiel geboten!

Interessiert es Sie, wie swisstopo die Landschaft und den Untergrund der Schweiz erfasst und dokumentiert? Möchten Sie wissen, was es alles braucht, bis eine Landeskarte gedruckt ist? In dieser Führung lernen Sie die verschiedenen Schritte der Geodatenproduktion kennen: von der Vermessung der Landschaft, über die Aufnahme und Verarbeitung von Luftbildern bis zur kartografischen Gestaltung und Publikation der entstandenen Produkte.

Dienstag, 18. Oktober 2022

07.30 Uhr Abfahrt ab Basel, Hotel Hyperion (Messeurm), Messeplatz nach Bern

07.40 Uhr Abfahrt ab Autobahnraststätte

Autogrill Pratteln

Der Kaffee und das "Zöpfli" werden Ihnen im Bus von Robert Saner Car-Reisen offeriert.

Kurzer WC-Stopp in der Autobahnraststätte Grauholz

09.45 Uhr (ca.) Ankunft – kurzer Fussweg zum Münsterplatz

10.00 Uhr Gruppe 1 Führung «Ein Berner namens Matter» – bis 11.30 Uhr, Rathausplatz

10.15 Uhr Gruppe 2 Führung «Ein Berner namens Matter» – bis 11.45 Uhr, Rathausplatz

11.45 Uhr kurze Fahrt zum Restaurant Bahnhof Weissenbühl

12.00 Uhr gemeinsames Mittagessen, 3-Gang Menu: Tagessuppe, kleiner Salat, Schweinsrahmschnitzel, Butternüdeli & 3 dl Mineralwasser

13.45 Uhr kurze Fahrt zu swisstopo

14.00 Uhr Aufteilung in 2 Gruppen – Führung

16.00 Uhr (ca.) Heimfahrt nach Basel via Autobahnraststätte Autogrill Pratteln

17.30 Uhr (ca.) Ankunft in Basel, Hotel Hyperion, Messeplatz

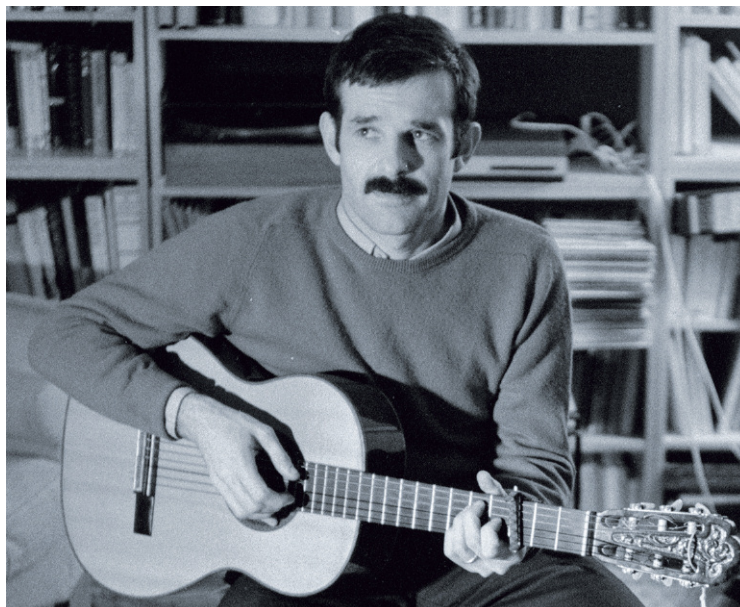


Foto Hans Krebs
Wikimedia Commons

Kosten:

pro Person CHF 45.--, Vollpreis für Partnerinnen und Partner CHF 90.--

Inbegriffen: Busfahrt gemäss Route; Kaffee und Zöpfli im Bus, Führung Mani Matter, 3-Gang Mittagessen inkl. 3dl Mineralwasser, Führung im swisstopo

Nicht inbegriffen: Weitere Getränke beim Mittagessen

Hinweis: gutes und warmes Schuhwerk empfehlenswert, warme Jacke

Minimale Teilnehmerzahl: 30

Maximale Teilnehmerzahl: 45

Anmeldung bis Mittwoch, 14. September
Bitte bei der Anmeldung unbedingt angeben: Einsteigeort Basel oder Pratteln.

Bitte beachten: Zwei Daten, ausnahmsweise dienstags und mittwochs

Wir können, genügend Teilnehmende vorausgesetzt, den Ausflug am

Mittwoch, 19. Oktober wiederholen.

Falls Ihnen beide Daten, 18. und 19. Oktober passen, so bitten wir Sie, dies bei der Anmeldung anzugeben. Natürlich können Sie sich auch für nur eines der beiden Daten entscheiden.

Das Treffen mit Kaffee und Kuchen, Sprachencafé

Der PVR-Vorstand hat diesen Event reaktiviert und zwar in der Nähe des immer noch nicht zugänglichen Viadukt-Baus.

Ort: Markthalle Basel, reservierter Bereich mit weisser Tischdecke / Jeden ersten Donnerstag im Monat

Zeit: ab 13.45 Uhr. 1 Kaffee und ein Gebäck gratis (Sie erhalten einen Bon)

Die Roche-Pensionierten-Wandergruppe



Im Baselbiet,
ganz hinten
Foto Monika Schenk

Die monatlichen Pensionierten-Wanderungen finden **jeweils am ersten Mittwoch des Monats** statt (ausser an Feiertagen). Anmelden muss sich niemand. Auf unserer Homepage www.pvroche.ch sind die Wanderungen ausgeschrieben. Dort sind auch alle Details zur jeweiligen Wanderung zu finden.

Kurt Hauser, Tel. 061 421 26 42 und

Heinz Dalcher, Tel. 061 481 16 20

beantworten gerne Ihre Fragen. Neuzugänge sind herzlich willkommen!

Die Wanderdaten für 2022:

4. Mai; 1. Juni; 6. Juli; 3. August; 7. September; 5. Oktober; 2. November; 7. Dezember.

Die altersgerechten Turn- und Fitnessstunden

Unter der Leitung von **Alois Hänggi** und seiner Tochter **Katja** bieten wir allen PVR-Mitgliedern **jeden Dienstag von 14.30 bis 15.30 Uhr** in der Roche-Sportanlage Birsfelden (Friedhofstrasse 30) altersgerechte Turn- und Fitnessstunden an – mit anschliessendem Spielen, falls genügend Mitglieder teilnehmen. Für weitere Infos bitte die Homepage www.pvroche.ch konsultieren.